

Radgruppe »jederMann«

Unterwegs zu Orten der Erinnerung

Zu Anfang dieses Jahres hatte Hartmut Klages die kirchliche Männergruppe »jederMann« in Faßberg-Müden von Malcolm Chamberlain »übernommen«. Seine Idee war es, Spuren der jüngeren Geschichte in unserer Region nachzugehen. Durch die Arbeit der Geschichtswerkstatt Gemeinde Faßberg und durch viele Zeitungsberichte in den vergangenen Jahren, unter anderem über die Lager in Unterlüß, entstand die Idee zu einer Radtour.



Hendrik Altmann mit der Gruppe »jederMann« an Erinnerungsorten.

Foto: privat

Am 20. Juli startete die Gruppe zum ehemaligen KZ-Frauenlager Tannenberglager in Altensothrieth (Außenlager des KZ Bergen-Belsen). Weiter ging es nach Unterlüß zum 2022 eröffneten Informations- und Gedenkort an der Müdener Straße.

Hendrik Altmann, der ehrenamtliche Heimatforscher des Landkreises Celle, konnte gewonnen werden, um an beiden Orten interessant und

umfangreich zu informieren. Nach der Radtour setzte sich eine kleine Gruppe vom kirchlichen Müdener Gemeindehaus aus in Bewegung und erreichte über Hauselhof, Gerdehaus und Oberohe den Ort Altensothrieth. Das ehemalige KZ-Außenlager lag etwa in der Mitte des öffentlichen Verbindungsweges von der Landstraße L 280 rauf zur großen Heidefläche auf der Wiechel.

An dieser Stelle befindet sich heute eine Wegkreuzung. Von hier aus mussten die jüdischen Frauen täglich zu Fuß nach Unterlüß zur Zwangsarbeit in die Munitionsfabrikation von Rheinmetall-Borsig, aber auch zu anderen Arbeitseinsätzen. Hendrik Altmann begrüßte die Gruppe und zeigte anhand von Plänen, wie die Örtlichkeit bis zur Befreiung im April 1945 aussah und genutzt wurde. Ausführlich erzählte er von den historischen Zusammenhängen, den Abläufen und der Anbindung an das KZ Bergen-Belsen und nannte Zahlen.

Vom ehemaligen KZ-Außenlager gibt es nur noch wenige Fragmente. Sie befinden sich auf dem Firmengelände der Firma Rheinmetall, sind der Öffentlichkeit nicht zugänglich und sind alle überwachsen. Vom öffentlichen Weg ist nur noch ein gemauerter Schacht zu erkennen. Ein Sandsteinfragment, der Rest eines provisorischen Gedenksteines mit Bronzetafel, der im September 2019 an der Wegkreuzung aufgestellt wurde, weist auf diese Stelle hin.

Anschließend fuhr die Gruppe auf dem Radweg neben der L 280 weiter nach Unterlüß. Eine Distanz von ca. vier Kilometern, die die Frauen täglich zwei Mal bei Wind und Wetter und zu Fuß zurücklegen mussten.



Hauke Jagau half Ruth beim Auspusten der Geburtstagskerzen. Foto: Inge Scharna

Aber resignieren ist nichts für Ruth, beharrlich und mit einer Prise Humor lässt sie sich nicht von ihren Zielen abbringen.

Unterstützung beim Auspusten der Kerzen erhielt sie vom ehemaligen Regionspräsidenten und jetzigen Vorsitzenden des Fördervereins der Gedenkstätte Ahlem, Hauke Jagau. Happy Birthday, liebe Ruth!

Inge Scharna

8. Mai – Feiertag!

Die VVN-BdA Niedersachsen führt eine Unterschriftensammlung durch, um den 8. Mai zum Feiertag in Niedersachsen erklären zu lassen. Bewohner:innen des Bundeslandes können unter der Adresse weact.campact.de/p/8Maifrei unterschreiben. Zusammen mit den auf Papier gesammelten Namen unterstützen inzwischen über 1.000 Unterzeichner:innen das Vorhaben. **JTF**



Am Infostand der VVN-BdA Kreisvereinigung Hildesheim auf der 1.-Mai-Kundgebung des DGB wurden Unterschriften für die Einführung des 8. Mai als Feiertag gesammelt. Im Bild Marina Musema und Jens Kühn. Foto: Ralf Jürgens

Dieser Radweg wurde im September 2019 symbolisch als »Weg der Erinnerung« gekennzeichnet. Bäume am Wegesrand wurden mit Stoffketten und den Vornamen vieler der zu Tode gekommenen Frauen versehen. Sowohl der provisorische Gedenkstein als auch die Kennzeichnung des »Weges der Erinnerung« wurden im September 2019 schon nach wenigen Tagen von Unbekannten zerstört.

In Unterlüß informierte sich die Gruppe am »Informations- und Gedenkort« über die vielen Lager, ihre Funktion und Nutzung. Derzeit wird die Erweiterung des Gedenkortes um weitere Infotafeln vorbereitet. Das gesamte Thema war so interessant, dass immer wieder Zwischenfragen gestellt wurden. Es bestand Einigkeit darüber, dass »Orte der Erinnerung« in unserer Region sehr wichtig sind und viel bekannter gemacht werden sollten.

Auf der Rückfahrt nach Müden und während einer Pause in einer Gaststätte unterhielten sich die »jeder-Männer« noch lange über die vielen neuen Informationen dieser ungewöhnlichen Radtour.

Hans-Dietrich Springhorn

90. Geburtstag des Ehrenmitglieds Ruth Gröne

Resignieren ist nicht

Am 5. Juli feierte unser Ehrenmitglied Ruth Gröne ihren 90. Geburtstag. In den Räumen der Gedenkstätte Hannover-Ahlem konnte sie viele Wegbegleiter:innen und Freund:innen begrüßen. Der Regionspräsident Steffen Krach bedankte sich für Ruths jahrzehntelanges Engagement bei der Gründung und Weitergestaltung der Gedenkstätte. Als Zeitzeugin ist sie immer noch aktiv und bringt Jugendlichen die Geschichte näher.

Ein besonderes Anliegen Ruths ist es, dass die Namenstafeln für die aus Ahlem deportierten und ermordeten Menschen vervollständigt werden. Ruth, die in den vergangenen Jahren viele Ehrungen, darunter das Bundesverdienstkreuz, erhalten

hat, machte auf der Geburtstagsfeier mit Blick auf die anwesenden Politiker:innen darauf aufmerksam, dass der Arbeitskreis immer wieder gegen diverse Widerstände anzukämpfen hatte und sie oft vertröstet wurde.

Wolfsburg: Porsche nicht länger ehren! **Denkmal »kann so bleiben«**

Am ersten Juli-Wochenende feierte die Stadt Wolfsburg mit viel Aufwand ihren 85-jährigen Geburtstag. Die Stadtgründung 1938 unter dem Nazi-Regime im Beisein von Hitler und Porsche und die danach folgende langjährige Ausbeutung und Drangsalierung von tausenden Zwangsarbeiter*innen und KZ-Häftlingen in der damaligen »KdF-Stadt« wurden aber bei den »Feierlichkeiten« fast nicht erwähnt.



Das Porsche-Denkmal in Wolfsburg, beschmiert und verhüllt. »Kann so bleiben«, meinen die Antifaschist*innen. Foto: M. Hartung

Deswegen hatten junge Aktivist*innen um das Verkehrswende-Aktionszentrum Amsel44 zu einer Protestkundgebung an dem Porschedenkmal aufgerufen, das prominent vor dem Rathaus in der gleichnamigen Porschestraße steht. Etwa 20 überwiegend junge Menschen waren dem Aufruf gefolgt und versammelten sich vor dem Denkmal. Nach einer Farbaktion einige Tage zuvor war es von der Stadt verhüllt worden.

Die VVN-BdA Wolfsburg war wegen ihrer langjährigen Bemühungen zur Aufarbeitung der Wolfsburger Geschichte um einen Redebeitrag gebeten worden. Die VVN-Vorsitzende Mechthild Hartung zitierte dazu aus einem von ihr 1996 unterschriebenen Flugblatt: »Porsche darf nicht länger geehrt werden! Denn: Er war zutiefst in das NS-Regime integriert. Er war Parteimitglied der NSDAP und seit 1942 SS-Oberführer, entsprechend einem Generalsrang. Und er war im Kreis um Hitler bei der Planung des Raubkrieges gegen die Sowjetunion beteiligt und wurde deswegen beim Beginn des Überfalls am 22. Juni 1941 zum Vorsitzenden der Panzerkommission

ernannt. Die Porsche-Panzer sollten den »Blitzkrieg« entscheiden. (...) Ihr seht, es braucht einen langen Atem, wenn man in Wolfsburg für demokratische Veränderungen kämpft. Deswegen freue ich mich über eure tolle Aktion«, so Hartung zu den Aktivist*innen. Mit Blick auf das komplett verhüllte Denkmal bemerkte ein junger Aktivist spöttisch: »Die Stadt hat ja mit ihrer Klasse-Verhüllung schon gut mitgearbeitet. Das kann ruhig so bleiben!«

Viel erfreuten Anklang fanden neben den Reden auch die literarischen und musikalischen Beiträge des Helmstedter Rezitators Johann Voß und einer jungen Aktivistin aus dem Amsel44-Umfeld. Sie hatte spontan für die Aktion einen Liedtext auf die Melodie von »Bella Ciao« geschrieben, den sie mit ihrer Quetsche schwungvoll vortrug. Die Zuhörer*innen stimmten begeistert jeweils in den Refrain ein. **AH**

Putsch in Chile **11. September** **1973**

Eine Gedenkveranstaltung anlässlich des 50. Jahrestages des Putsches in Chile findet am 11. September ab 18 Uhr am Rathaus Osnabrück statt. Außerdem werden jeweils ab 19 Uhr folgende Vorträge angeboten:

- 12.09.:** Diktaturen zerstören Kulturen (Lagerhalle Osnabrück, Rolandsmauer 26, Raum 207);
- 14.09.:** 50 Jahre Neoliberalismus in Chile (LH Osnabrück, Raum 102)
- 15.09.:** Die Politik der Unidad Popular (LH Osnabrück, Raum 207)
- 20.09.:** Studierendenbewegung in Chile (LH Osnabrück, Raum 207)
- 21.09.:** Ende der Pinochet-Verfassung? (LH Osnabrück, Raum 204)



»Für ein solidarisches Celle« **Protest gegen AfD-Parteitag**

»Nie wieder Faschismus«, forderte unter anderem die VVN-BdA Niedersachsen beim Protest gegen den Landesparteitag der AfD am 19. August in Celle mit etwa 2.000 Teilnehmenden.

Den Aufruf unter dem Motto »Gegenhalten für ein solidarisches Celle« trug ein breites Bündnis von Parteien, Gewerkschaften, Kirchen, Verbänden und auch die Leitung der Stiftung Niedersächsische Gedenkstätten, auf die es wenige Tage einen Angriff gegeben hatte.

In einer Solidaritätserklärung der VVN-BdA Niedersachsen an die Stiftung hieß es: »Dieser Angriff auf die Stiftung ist gezielt gegen ihre er-

innerungspolitische Arbeit gerichtet. Die Stiftung setzt sich aufklärend in vielfältiger Weise dafür ein, dass die Verbrechen des NS-Regimes als Mahnung für Gegenwart und Zukunft in unserer demokratischen Gesellschaft bewusst rezipiert werden.« Mechthild Hartung erklärte für die VVN-BdA: »Der Angriff auf die Stiftung ist ein Angriff von rechts auf uns alle, die wir die Lehren aus der Geschichte ziehen und entsprechend handeln.« **JTF**

Rund 2.000 Menschen, darunter auch Mitglieder der VVN-BdA, demonstrierten am 19. August gegen den AfD-Landesparteitag und für ein solidarisches Celle. Foto: JTF



Seminar

Der Landesvorstand führt am Sonnabend, 16. September, zwischen 14 und 17 Uhr ein Seminar für die Erstellung von Internetseiten für VVN-BdA-Kreisvereinigungen durch.

Wer Interesse hat, kann sich unter der Adresse buero@vvn-bda-niedersachsen.de melden. Die Veranstaltung findet in Präsenz in Hannover sowie parallel online als Videokonferenz statt. **JTF**

Artikel und Fotos bis zum 8. in geraden Monaten immer an mtb-niedersachsen@vvn-bda.de.

VVN-BdA Landesvereinigung Niedersachsen e.V., Rolandstr. 16, 30161 Hannover, Tel.: 0511-331136, FAX: 0511-3360221, E-Mail: niedersachsen@vvn-bda.de.

Wenn Ihr weiterhin Informationen der VVN-BdA erhalten wollt, teilt uns bitte nach einem Umzug o.ä. Eure neue Adresse mit, Danke!

Wir freuen über Spenden für die Arbeit unserer Landesvereinigung auf das Konto mit der IBAN DE79 8306 5408 0004 2128 86